

PRESSEMITTEILUNG

14.03.2025



Weltwassertag 2025: a tip: tap e.V. veranstaltet mit Filmtheater Schauburg einen Kino-Tag zum Thema „Trinkwasser: Menschenrecht oder Handelsware?“

Zum Weltwassertag am 22. März 2025 veranstaltet der gemeinnützige Verein a tip: tap (dt.: ein Tipp: Leitungswasser) in Kooperation mit dem *Filmtheater Schauburg*, den *Stadtwerken Karlsruhe* und dem *forum für internationale entwicklung + planung (finep)* e.V. einen Kino-Tag unter dem Titel: „Trinkwasser: Menschenrecht oder Handelsware?“

Workshop und Leitungswasser-Bar

Zum Auftakt des Weltwassertags im Filmtheater Schauburg lädt a tip: tap um 14 Uhr zu einem Workshop ein, in dem spielerisch vermittelt wird, wie sich mit Leitungswasser die Welt retten lässt. Zum Hintergrund: a tip: tap will die sogenannte Wasserwende vorantreiben. Dahinter verbirgt sich eine Bewegung, die Leitungswasser bundesweit zum Hauptgetränk unserer Gesellschaft machen will. Trinkwasser aus dem Hahn spart Verpackungsmüll und CO₂ und trägt somit zum Klima- und Umweltschutz bei.

Nach dem Workshop folgt eine gesunde Pause an der Leitungswasser-Bar, an der „infused water“, also mit frischen Früchten und Kräutern aromatisiertes Leitungswasser angeboten wird.

Ausstellung „Wasserwandel“ liefert Antworten auf globale Wasserkrise

Um 16.15 Uhr wird die interaktive Ausstellung „Wasserwandel“ eröffnet, die a tip: tap in Zusammenarbeit mit dem *forum für internationale entwicklung + planung (finep)* e.V. zeigt. Sie zeigt anhand von Display-Säulen und Bodenteppichen wie Staaten und Gesellschaften den Herausforderungen der globalen Wasserkrise (Wasserknappheit, verschmutztes Wasser oder Überschwemmungen) mit originellen Ideen und konkreten innovativen Projekten entgegenwirken können, sprich wie ein nachhaltiger Umgang mit Wasser weltweit gestaltet werden kann. Zudem laden Quizfragen dazu ein, das eigene Wasserwissen zu testen. Am Ende der Ausstellung werden die Besuchenden dazu animiert, eigene Eindrücke und Ideen für den nachhaltigen Umgang mit Wasser auf Zetteln zu hinterlassen.

“Wasserwandel” wirft einen Blick zurück in die Vergangenheit und zeigt, wie jahrtausenddealte Methoden der Wasserversorgung heute als Inspiration dienen können. Zum Beispiel kann mit 3.000 Jahre alten Kanalsystemen aus Persien und den Anden Wasser aus regenreichen Gebirgen für trockene Gebiete genutzt werden. Zudem macht die Schau deutlich, wie die Natur selbst als Vorbild für ein innovatives Wassermanagement dienen kann, z.B. der Nebeltrinkerkäfer. Er fängt Nebeltropfen mit den Beinen ein und versorgt sich so in der trockenen Namibwüste mit Wasser. Dieses Prinzip haben sich Menschen abgeschaut und in Gestalt von sogenannten Nebelfängern umgesetzt, d.h. sie errichten Netze, mit denen die Feuchtigkeit aus Nebelwolken aufgefangen wird. So lässt sich einfach und kostengünstig Wasser beschaffen. In der peruanischen Hauptstadt Lima etwa versorgen Nebelfänger all die Menschen mit Wasser, deren Haushalte nicht an das kommunale Wasserversorgungssystem angeschlossen sind.

Außerdem präsentiert die Schau, wie sich digitale Techniken für ein smartes Wassermanagement einsetzen lassen. Etwa die spanische Stadt Valencia, die es geschafft hat, ihren Wasserbedarf mit Hilfe von intelligenten Wasserzählern und der digitalen Steuerung von 1.450 Kilometern Leitungsnetzen um 35 Prozent zu verringern.

Nicht zuletzt vermittelt die Schau, wie wir uns selbst für globale Wassergerechtigkeit und Klimaschutz einsetzen können, z.B. indem wir Leitungswasser trinken oder uns über den Wasserfußabdruck von Konsumgütern, Sport- oder Urlaubsaktivitäten informieren.

Die Ausstellung soll Hoffnung machen, dass ein positiver Wasserwandel möglich ist.

Dokumentarfilm über Geschäfte mit Wasser

Um 16.30 Uhr wird der mehrfach ausgezeichnete Dokumentarfilm “Bottled Life” vorgeführt. Die Schweizer Filmemacher Urs Schnell und Res Gehrigler zeichnen nach, wie der Lebensmittelkonzern Nestlé weltweit milliarden schwere Geschäfte mit dem Wasser macht. Etwa in den USA, wo das Schweizer Unternehmen aus Quellgebieten von Gemeinden das Wasser abpumpt und es als teures Lifestyle-Produkt in Flaschen verkauft. Oder in Pakistan oder Nigeria, wo sauberes Trinkwasser knapp ist und Nestlé als “Retter in der Not” einen eigenen Flaschenwasser-Markt geschaffen hat. Doch wie ist das möglich, wo Wasser doch allen gehört und ein Menschenrecht ist? Und was können wir tun, um Trinkwasser als öffentliches Gut zu bewahren?

Podiumsdiskussion über Trinkwasser als Menschenrecht und Handelsware

Im Anschluss an den Film startet um 18.15 Uhr eine Podiumsdiskussion, bei der Experten über Trinkwasser als Gemeingut und die Risiken von Privatisierung und Liberalisierung von Wasser und der lokalen Wasserversorgung sprechen werden. Vor über zehn Jahren drohte auch die kommunale Trinkwasserversorgung der Stadt Karlsruhe über europaweite Ausschreibungspflichten in private Hände zu geraten.

Die EU plante die Liberalisierung der Trinkwasserversorgung, d.h. die Schaffung eines Wassermarktes, der auch den Zugang privater Unternehmen ermöglicht hätte. Doch dank der ersten erfolgreichen europäischen Bürgerinitiative „Right2Water“ konnte die Liberalisierung der Wasserwirtschaft verhindert werden. Die Stadtwerke Karlsruhe wirkten gemeinsam mit der Stadt Karlsruhe maßgeblich am Erfolg der Protest-Initiative mit – namentlich auch Prof. Matthias Maier, Leiter des Geschäftsbereich Trinkwasser bei den Stadtwerken Karlsruhe. Er wird bei der Podiumsdiskussion über die damaligen Anstrengungen gegen die EU-Pläne zur Wasserprivatisierung berichten.

Das Veranstaltungsprogramm am Weltwassertag im Überblick

Titel: „Trinkwasser: Menschenrecht oder Handelsware?“

Ort: Filmtheater Schauburg, Marienstraße 16, 76137 Karlsruhe

Termin: 22.03.2025, 14-19 Uhr

Programm:

14.00 - 16.00 Uhr

Workshop: Wie lässt sich mit Leitungswasser die Welt retten?

16.00 Uhr

Gesunde Pause an der “Pimp my Leitungswasser”-Bar

16.15 Uhr

Begrüßung und Eröffnung der Ausstellung "Wasserwandel" durch Umweltbürgermeisterin Bettina Lisbach, Schirmherrin des Wasser-Quartiers Karlsruhe

16.30 Uhr

Film: Bottled Life. Nestlés Geschäfte mit Wasser

18.15 – 19.00 Uhr

Podiums-Diskussion über Trinkwasser als Menschenrecht und Handelsware. Gesprächsgäste sind Prof. Matthias Maier, Leiter des Geschäftsbereich Trinkwasser bei den Stadtwerken Karlsruhe, und Prof. Nico Goldscheider, Hydrogeologe am Institut für Angewandte Geowissenschaften am KIT.

Anmeldung:

Tickets für das Veranstaltungsprogramm können in der Schauburg über die Webseite des Filmtheaters sowie an der Abendkasse gekauft werden: <https://www.schauburg.de/> ; Erwachsene: 12 Euro, ermäßigt: 10,50 Euro. Das Ticket

gilt für Workshop, Ausstellung, Filmvorführung und Podiumsdiskussion. Die einzelnen Veranstaltungen können aber auch unabhängig voneinander besucht werden.

Der Workshop richtet sich an Erwachsene und ist auf maximal 25 Teilnehmer*innen begrenzt. Um besser zu planen zu können, bitten wir um eine Anmeldung unter thomas@atiptap.org.

Die Akteure

a tip: tap e.V. (dt.: ein Tipp: Leitungswasser) ist ein gemeinnütziger Verein, der sich für Leitungswasser, gegen Verpackungsmüll und somit für eine ökologisch-nachhaltige Lebensweise einsetzt. In Karlsruhe betreibt *a tip: tap* ein Wasser-Quartier, um die sogenannte Wasserwende umzusetzen, d.h. deutschlandweit Leitungswasser als Lebensmittel Nr. 1 zu etablieren, die Trinkbrunnen-Kultur zu fördern und die Wertschätzung für die Ressource Trinkwasser zu erhöhen. Mehr Infos: <https://atiptap.org/projekte/wasserwende/wasser-quartiere/karlsruhe/>

Das *Filmtheater Schauburg* zählt zu den deutschlandweit besten Programmkinos. Mehr Infos: <https://www.schauburg.de/>

Die *Stadtwerke Karlsruhe* versorgen ca. 450.000 Einwohner*innen mit Trinkwasser. Als erster Wasserversorger verteilen die Stadtwerke ausschließlich klimaneutrales Trinkwasser und gehören somit zu den „Klimaschutz-Vorreiterunternehmen“. Die Stadtwerke sind exklusiver Kooperationspartner des Wasser-Quartiers Karlsruhe. Mehr Infos: <https://www.stadtwerke-karlsruhe.de/de/pk/wasser/trinkwasser.php>

forum für internationale entwicklung + planung (finep) ist eine gemeinnützige Projekt- und Beratungsorganisation zu Themen der globalen Nachhaltigkeit. Im EU-Projekt *Water of the Future* macht *finep* auf die Themen virtuelles Wasser und Wasserfußabdruck sowie ihren Zusammenhang mit der Klimakrise aufmerksam. Mehr Infos: <https://finep.org/waterofthefuture>

Fördergeber

Die mehrteilige Kino-Veranstaltung zum Weltwassertag wird finanziell gefördert von „Meine Grüne Stadt Karlsruhe“.

„Trinkwasser: Menschenrecht oder Handelsware?“ wird vom *forum für internationale entwicklung + planung (finep)* im Rahmen des Projekts „*Water of the Future*“ unterstützt und durch das Programm für Entwicklungspolitische Bildung und Öffentlichkeitsarbeit (DEAR) der Europäischen Union finanziell gefördert. Inhaltlich

verantwortlich ist allein a tip: tap e.V.. Es wird nicht notwendigerweise die Position der Fördergebenden wiedergegeben.

Pressekontakt

Thomas Frank, Wasserkurator und Projektmitarbeiter im Wasser-Quartier Karlsruhe
E-Mail: thomas@atiptap.org
Mobil: 0176 84166944

Die mehrteilige Kino-Veranstaltung „Trinkwasser: Menschenrecht oder Handelsware?“ am Weltwassertag 2025 wird gefördert von:

